

# Kicker

sportmagazin

1,80 DM

Nr. 6/3. Wo.

15. 1. 1979

Printed in Germany  
Olympia-Verlag  
Postfach, 8500 Nürnberg

Belgien 33 bfr., Frankr.  
Italien 1100 Lit., Luxemb.  
32 ffr., Niederl. 2,80 hfl.,  
Osterr., 18 öS., Schweiz  
Span (air mail) 140 Ptas.

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

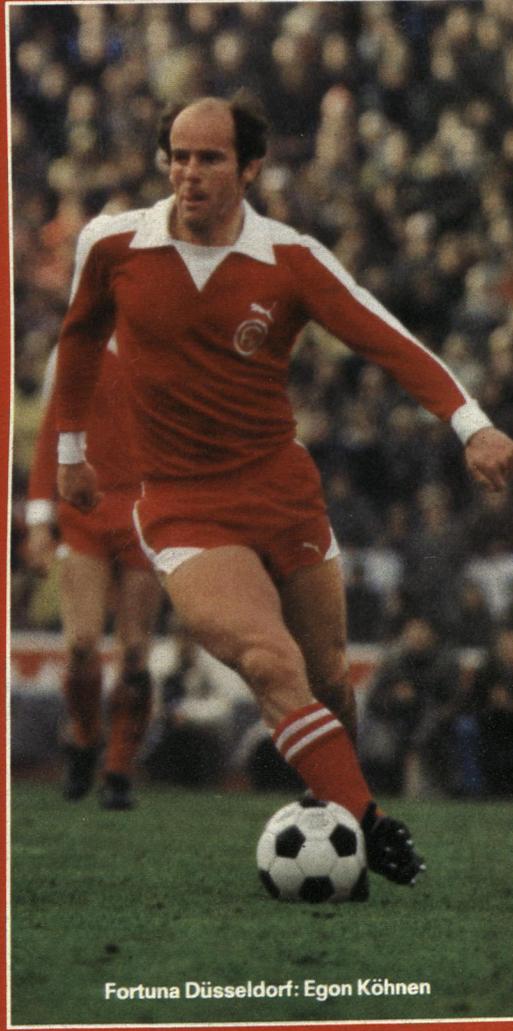
975-5

Hochspannung vor der  
Europapokal-Auslosung:

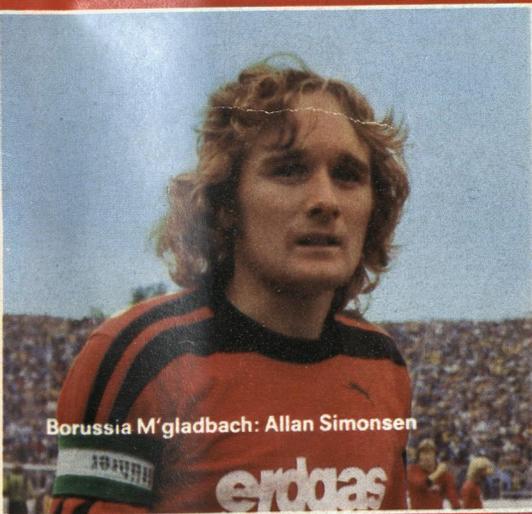
**Fünf Klubs  
warten auf  
ihre Gegner**



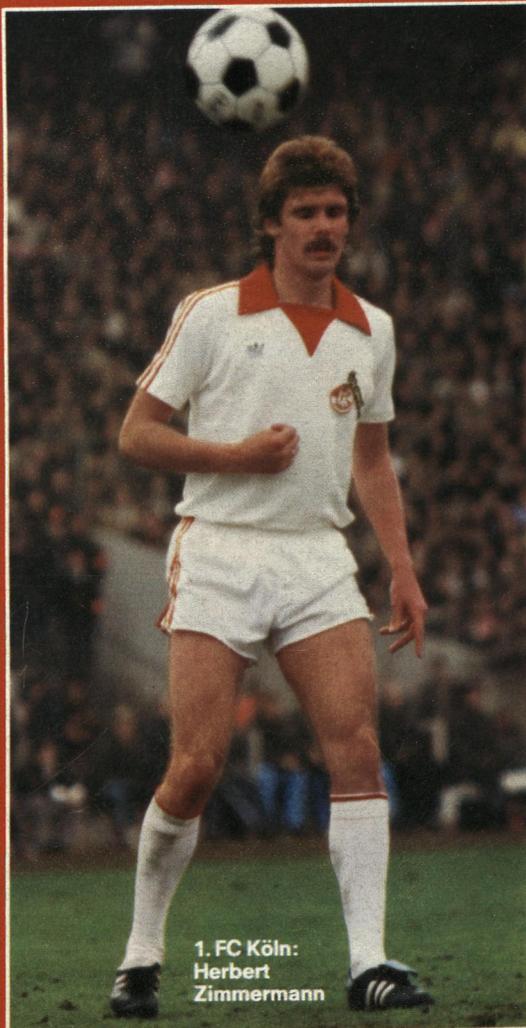
MSV Duisburg:  
Dietmar Jakobs



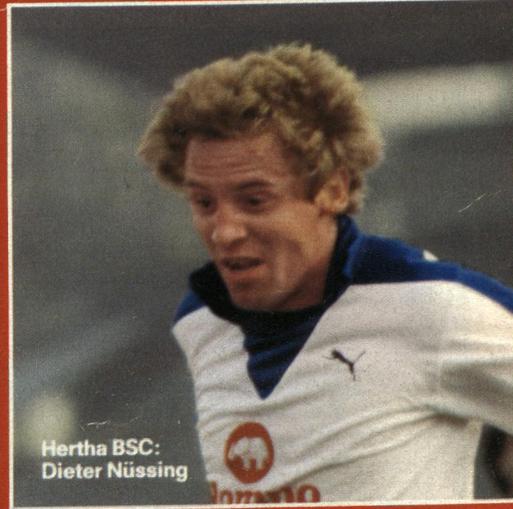
Fortuna Düsseldorf: Egon Köhnen



Borussia M'gladbach: Allan Simonsen



1. FC Köln:  
Herbert  
Zimmermann



Hertha BSC:  
Dieter Nüssing

**Wählt die  
kicker '78**

Die ersten Sieger  
stehen fest: Sepp Maier  
und Bernard Dietz

J-1367 B 006/0161671  
703-046-0130

STADTBIBLIOTHEK STELLE FUER PFLICHTUEC  
8000 MUENCHEN 22  
OSTFACH

# Auch Hellström konnte Maier nicht entthronen

## Torhüter

1. Sepp Maier (Bayern München)	30,2 %
2. Ronnie Hellström (1. FC Kaiserslautern)	18,6 %
3. Rudi Kargus (Hamburger SV)	11,0 %
4. Norbert Nigbur (Hertha BSC)	9,8 %
5. Dieter Burdenski (Werder Bremen)	7,7 %
6. Harald Schumacher (1. FC Köln)	3,4 %
7. Wolfgang Kneib (Bor. Mönchengladbach)	2,9 %
8. Gerhard Heinze (MSV Duisburg)	2,4 %
9. Helmut Roleder (VfB Stuttgart)	2,2 %
10. Bernd Franke (Eintr. Braunschweig)	1,7 %

Bei der Weltmeisterschaft stand er im Schatten von Ronnie Hellström, auch in der Bundesliga stahl ihm oft ein jüngerer Kollege die Schau, bei den kicker-Lesern aber ist Sepp Maier immer noch die Nummer eins: von rund 14 000 Einsendern wählten 30,2 Prozent den Münchner zu ihrem beliebtesten Torwart. Sein Vorsprung ist allerdings gegenüber dem Vorjahr deutlich geschmolzen. Konnte er damals fast siebenmal soviel Stimmen auf sich vereinen wie der Zweite, so ist ihm diesmal Hellström mit 18,6 Prozent relativ dicht auf den Fersen.

Als Maiers herausragende Eigenschaft (auch danach haben wir gefragt) gilt immer noch seine Beständigkeit, als nächstes wird bereits sein unübertrefflicher Humor genannt.

Hellströms Sprung vom fünften auf den zweiten Platz ist ein verdienter Lohn für seine Leistungen bei der WM und im Tor des „Halbzeitmeisters“ 1. FC Kaiserslautern. An dem Schweden aus der Pfalz wird neben seiner Zuverlässigkeit vor allem die Reaktionsschnelligkeit gerühmt.

Rudi Kargus konnte seinen dritten Platz in der Hitliste der kicker-Leser behaupten. Der Torhüter des Hamburger SV gilt bei seinen Anhängern vor allem als exzellenter Elfmertötter.

Bei so starker Konkurrenz fiel der Vorjahreszweite Norbert Nigbur diesmal auf den vierten Rang zurück. Damit liegt er allerdings noch knapp vor Dieter Burdenski, der derzeitigen Nummer zwei im Tor der Nationalelf. An dem Herthaner werden vor allem Beständigkeit und Sprungkraft bewundert, bei dem Werderaner hat es seinen Fans neben den vorzüglichen Reflexen auch noch das kameradschaftliche Verhalten angetan.

Ihre Positionen verbessern konnten Harald Schumacher (im Vorjahr Achter) sowie Wolfgang Kneib und Gerd Heinze, die bei der letzten Abstimmung nicht unter den ersten Zehn vertreten waren.

Dagegen fielen der Stuttgarter Roleder (vom vierten auf den neunten Platz) und der Braunschweiger Franke (von sieben auf zehn) zurück. **Heinz Wisnow**



Er erhielt schon im vorigen Jahr das „Goldene K“ als beliebtester deutscher Torhüter: Der unverwundliche Nationalkeeper Sepp Maier.



Er löste Berti Vogts ab und wurde zum erstmalig zum beliebtesten deutschen Abwehrspieler gewählt: Bernard Dietz vom MSV Duisburg.

## Dietz wurde Nachfolger von Berti Vogts

### Abwehr

1. Bernard Dietz (MSV Duisburg)	37,6 %
2. Manfred Kaltz (Hamburger SV)	17,9 %
3. Rolf Rübmann (Schalke 04)	8,9 %
4. Karl-Heinz Förster (VfB Stuttgart)	6,9 %
5. Herbert Zimmermann (1. FC Köln)	6,6 %
6. Gerd Zewe (Fortuna Düsseldorf)	2,6 %
7. Berti Vogts (Bor. Mönchengladbach)	2,1 %
8. Hans-Peter Briegel (1. FC Kaiserslautern)	1,5 %
9. Bernd Martin (VfB Stuttgart)	1,3 %
10. Willi Neuberger (Eintr. Frankfurt)	1,2 %

Borussia Mönchengladbach verlor den Meistertitel, bei der WM konnte auch er als Kapitän das Flaggschiff des deutschen Fußballs nicht vor dem Untergang bewahren, kurz darauf verletzte er sich auch noch schwer – das Jahr 1978 war nicht das Jahr des Berti Vogts: Kein Wunder also, daß der viermalige Gewinner des „Goldenen K“ in der Gunst unserer Leser vom ersten auf den siebten Rang zurückfiel.

Seine Nachfolge trat der Duisburger Bernard Dietz an, der seinen Stimmenanteil diesmal verneunfachen konnte und 37,6 Prozent erhielt! Seine Einsatzfreude, seine Beständigkeit, seine vorbildliche Berufsauffassung und sein bescheidenes Auftreten machten den Nationalverteidiger nach dem Urteil der Fußballanhänger zum beliebtesten Abwehrspieler 1978.

Manfred Kaltz, im Vorjahr noch beliebtester Libero Deutschlands, wechselte nach der WM wieder auf seinen angestammten Verteidigerposten und eroberte sich den zweiten Platz. Er verdankt ihn vor allem seiner Zuverlässigkeit,

außerdem werden noch sein Offensivdrang und seine Flankläufe hervorgehoben.

Rolf Rübmann ist in der Popularitätsskala um einen Rang zurückgefallen. Allerdings liegt der Schalcker damit noch vor seinem Stuttgarter Vorstopper-Konkurrenten Karl-Heinz Förster, der aus dem „Nichts“ auf Platz vier vorstieß. Während an dem langen Schalcker vorwiegend Kampf- und Kopfballstärke gerühmt werden, gilt der Jungstar des VfB als besonders spielfreudig und steigerungsfähig.

Die fünfte Position verteidigte Kölns Verteidiger Herbert Zimmermann, während mit Hans-Peter Briegel und Bernd Martin zwei Nachwuchsspieler hinter Berti Vogts auftauchen. „Dauerbrenner“ Willi Neuberger schließlich landete diesmal auf Rang zehn.

Wen übrigens der sechste Platz des Düsseldorfers Zewe enttäuscht, dem sei gesagt, daß wir auf der Libero position eine eigene Abstimmung durchführten. Darüber mehr am nächsten Montag.

**Heinz Wisnow**

# Kicker

sportmagazin

1,80 DM

Nr. 8/4. Wo.

22. 1. 1979

Printed in Germany  
Olympia-Verlag  
Postfach, 8500 Nürnberg

Belgien 33 bfr., Frankreich 6 ffr.  
Italien 1100 Lit., Luxemburg  
32 ffr., Niederl. 2,80 hfl.,  
Österr. 18 öS., Schweiz 2,20 sfr.,  
Span (air mail) 140 Ptas.

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

Wählt die Kicker '78':

## Großer Sieg für Gerd Zewe

Im Europapokal  
sind die  
Würfel gefallen:

### Nun kommt Feuer ins Spiel

„Kicker“-Reporter besuchten die  
beste Paarläuferin der Welt

### Offene Türen in Moskau: So lebt die Eislaufer- Königin Irina Rodnina

Gerd Zewe (Fortuna Düsseldorf)

Foto: Herbert Liedel

703-036-0119

J 1367 B 008/0161671

BAY. STAATSBIBLIOTHEK STELLE FUER PFLICHTSTUEC  
POSTFACH 8000 MUENCHEN 22

# Wählt die Kicker '78

## Gerd Zewes Klasse setzte sich durch

Als die Spreu vom Weizen getrennt wurde, kam heraus, daß mit riesigem Vorsprung Düsseldorfs Kapitän Gerd Zewe der Libero des Jahres ist.

**E**xakt 5363 Stimmen konnte der Düsseldorfer Gerd Zewe auf sich vereinigen, als es im Wettbewerb „Wählt die Kicker '78“ um die Position Libero ging. Das ist eine stolze Zahl. Damit erreichte der dreimalige Nationalspieler 49,8 % der 10 775 Stimmen und übertraf den Zweiten, Hans Günter Neues vom 1. FC Kaiserslautern, um das Sechsfache, denn der kam auf 8,1 %.

Am 28jährigen Zewe imponiert seinen Fans, daß er sowohl bei Fortuna Düsseldorf als auch in der Nationalelf beständige Leistungen bringt. Seine Spielübersicht (42,8 %), seine Beständigkeit (29,2 %), sein technisches Können (11,8 %) finden ebensoviel Beifall wie seine weiten, klugen Pässe und sein bescheidenes Auftreten.

Der Düsseldorfer ist wohl der einzige weit und breit, der die Lücke, die durch den Weggang Franz Beckenbauers zu Cosmos New York entstand, schließen kann. Von seiner ganzen Spielweise her braucht er den Vergleich mit „Kaiser Franz“ nicht zu scheuen.

Hans-Günter Neues hat wie sein Verein den Sprung nach ganz vorne geschafft. An ihm besticht nach Meinung der Wähler sein Organisationstalent auf dem Spielfeld (41 %), seine Einsatzbereitschaft (39,9 %), seine Zuverlässigkeit (9,3 %). Neues tat einen weiten Sprung nach vorne, war er im letzten Jahr doch noch unter ferner liefen.

Klaus Fichtel von Schalke 04 erreichte mit dem dritten Platz (immerhin nur 35 Stimmen weniger als Neues!) seine beste Platzierung überhaupt. Beständigkeit (40,8 %) und Erfahrung (39,3 %),

sein mannschaftsdienliches Spiel (7,6 %) werden ihm in ganz Deutschland hoch angerechnet. Wo stünde Schalke ohne seinen 34jährigen Abwehrorganisator, dessen Karriere in der Nationalmannschaft schon einige Jahre zurückliegt?

Der Kölner Roland Gerber sackte im Vergleich zum letzten Jahr um einen Platz zurück, taucht jedoch immer noch in der Spitzengruppe auf. Leistung (39,1 %) und Erfahrung (37,8 %) machen ihn nach Meinung seiner Anhänger zu einem wertvollen Baustein im Mannschaftsgefüge.



Bei Hansgünter Neues kam wie im Verein jetzt auch der Erfolg.



Mit fast 50 % der abgegebenen Stimmen wurde der Kapitän der Düsseldorfer Fortuna, Gerd Zewe, als der Libero von den Kicker-Lesern gewählt.

### LIBERO

- |   |        |
|---|--------|
| 1. Gerd Zewe (Fortuna Düsseldorf)           | 49,8 % |
| 2. Hansgünter Neues (1. FC Kaiserslautern)  | 8,1 %  |
| 3. Klaus Fichtel (Schalke 04)               | 7,7 %  |
| 4. Roland Gerber (1. FC Köln)               | 6,7 %  |
| 5. Georg Schwarzenbeck (Bayern München)     | 5,7 %  |
| 6. Peter Nogly (Hamburger SV)               | 1,8 %  |
| 7. Dragan Holcer (VfB Stuttgart)            | 1,7 %  |
| 8. Horst Wohlers (Borussia Mönchengladbach) | 1,5 %  |
| 9. Manfred Kaltz (Hamburger SV)             | 1,5 %  |
| 10. Bruno Pezzey (Eintracht Frankfurt)      | 1,3 %  |

Georg „Katsche“ Schwarzenbeck gilt nach dem Weggang Franz Beckenbauers als der Bayern-Libero! Seine Kampfstärke (38,8 %), sein Einsatz bis zur letzten Minute werden wie Beständigkeit (19,1 %) und Erfahrung (18,6 %) als Pluspunkte gewertet. Daß der „Katsche“ trotz großer Erfolge in seiner Laufbahn, immerhin Welt- und Europameister sowie dreifacher Europacup-Sieger, bescheiden geblieben ist, rechnen ihm 1,6 % der Wähler hoch an.

Peter Nogly war mit wechselndem Erfolg an den Kicker-Wahlen beteiligt. Jetzt hat er dank seiner

soliden, beständigen Leistung (45,2 %) wieder mal den 6. Platz geschafft. Übersicht und Erfahrung (23,6 %) sowie sein Spiel für die Mannschaft (15,1 %) machen ihn für den HSV schier unersetzlich.

Auf den weiteren Plätzen rangieren mit Dragan Holcer, Horst Wohlers und Manfred Kaltz „alte Hasen“, bei denen besonders ihre Übersicht und das Organisationstalent honoriert wurden. Mit dem Neufrankfurter Bruno Pezzey kam ein „Newcomer“ auf Platz 10. Er wird seinen Weg schon machen.

Hildebrand Kelber

Mit dem Ergebnis konnte gerechnet werden:

# Hans Müller stahl allen die Schau

# Wählt die Kicker '78



Hansi Müller als engagierter Spielgestalter des VfB Stuttgart (links). Mit ihm wurde ein neuer Superstar vom Kaliber eines Franz Beckenbauer gekürt. Wenn er mit den Beinen auf der Erde bleibt, steht ihm eine große Karriere bevor. Ständig von Fans umlagert ist Kevin Keegan. Er ist sich nicht zu schade, alle Autogrammwünsche zu erfüllen (Bild oben).

(auch bei der Kicker-Beliebtheitswahl!).

Groß im Kommen ist auch der Düsseldorfer Jungnationalspieler Klaus Allofs. Allein 29,6 % seiner Anhänger sehen in ihm einen brandgefährlichen Schützen, der trotz seiner Jugend schon viel Übersicht (16 %) beweist, eine solide Technik (15,7 %) besitzt und ein zuverlässiges Spiel (15,7 %) zeigt.

Jürgen Grabowski hat es immer noch vielen angetan. Seine Beständigkeit über die Jahre hinweg (32,9 %), die überragende Technik (28,7 %) und sein spielgestalterischer Einfluss (25,4 %) brachten ihm die Stimmen.

Hannes Bongartz hat zwar den Verein gewechselt, aber seine Beliebtheit behalten. Spielwitz (43,8 %), perfekte Technik (23,8 %) und Zuverlässigkeit (23,8 %) werden an ihm gelobt. Bongartz besetzt denselben Rang wie vor einem Jahr, hat aber viermal so viele Stimmen wie damals.

Als bester Kölner Mittelfeldspieler schnitt Bernd Cullmann ab. An ihm werden Einsatz und Ausdauer (30,8 %) bewundert.

An dem HSV Caspar Memering schätzen die Anhänger den Kämpfer (32,9 %), Organisator (30,9 %) und dessen Zuverlässigkeit (30,1 %). **Hildebrand Kelber**

Mit etwas mehr als 300 Stimmen Vorsprung vor Kevin Keegan machte der Stuttgarter Jungstar Hansi Müller bei den Mittelfeldspielern das Rennen. Vorjahressieger Flohe weit abgeschlagen!

**D**as war wohl zu erwarten: Hansi Müller vom VfB Stuttgart machte beim Wettbewerb „Wählt die Kicker '78“ im Mittelfeld das Rennen. Er setzte seinen im Vorjahr begonnenen Aufstieg fort und stieß endgültig an die Spitze der Beliebtheitskala vor. Dieser Sieg war aber nicht leicht. Denn gleich auf dem Fuß folgt Kevin Keegan vom Hamburger SV und großen Meisterschaftsfavoriten.

Auch der jetzt beim FC Valencia unter Vertrag stehende Rainer Bonhof schnitt erstaunlich gut ab, mußte aber aus der Wertung rausfallen, weil er nicht mehr in der Bundesliga spielt. Das ist aber bei diesem Wettbewerb Voraus-

setzung. Auch Uli Stielike, der in den Diensten von Real Madrid steht und der auf Rang 13 landete, ging es nicht besser.

So rutscht der Sieger vom letzten Jahr, der Kölner Regisseur Heinz Flohe, der sonst Elfter geworden wäre, noch unter die ersten zehn. An Hansi Müller bewundern die Fans seine Ideen, die Spielübersicht (35,6 %), sein großes technisches Können (29,5 %), seine Zuverlässigkeit (13,6 %) überzeugt ebenso wie seine Treffsicherheit bei Frei- und Strafstoßen (6,3 %).

Kevin Keegan hat sich von Platz sechs auf Rang zwei verbessert. Sein dynamischer Einsatz (31,2 %), die Zuverlässigkeit (23 %), sein Spielwitz (16,5 %) finden enormen Beifall. Daß er darüber hinaus noch ein äußerst sympathischer Mensch (10 %) mit der rechten Einstellung zum Fußball (8,3 %) ist, werden nicht nur die Fußballfans bestätigen können.

Paul Breitner, der „ungeliebte, geliebte“ Sohn der Nation landete durch das Rausfallen von Bonhof auf dem dritten Platz. Seine Erfahrung (32,6 %), Dynamik (21 %), Beständigkeit (19,9 %) und sein enormes Laufpensum (3,9 %) sind die Charakteristika, die kiker-

ker-Leser an ihm bewundern. Karl-Heinz Rummenigge hat nach Meinung der Kicker-Leser einen Wandel durchgemacht: Obwohl im Sturm zu Hause (die Kicker-Wahl auf dieser Position wird es wie bei Keegan auch bei ihm zeigen), stufen ihn viele auch im Mittelfeld als äußerst wertvollen Spieler ein, der stark im Dribbling (31,5 %), in der Beständigkeit (17,5 %) und im Einsatz (15,2 %) ist. Ein schneller Mann (13,8 %), der immer vorne dabei ist

## MITTELFELD

- |   |        |
|---|--------|
| 1. Hans Müller (VfB Stuttgart)            | 19,2 % |
| 2. Kevin Keegan (Hamburger SV)            | 16,4 % |
| 3. Paul Breitner (Bayern München)         | 10,1 % |
| 4. Karl-Heinz Rummenigge (Bayern München) | 7,6 %  |
| 5. Klaus Allofs (Fortuna Düsseldorf)      | 6,6 %  |
| 6. Jürgen Grabowski (Eintracht Frankfurt) | 3,6 %  |
| 7. Hannes Bongartz (1. FC Kaiserslautern) | 3,5 %  |
| 8. Bernd Cullmann (1. FC Köln)            | 2,6 %  |
| 9. Caspar Memering (Hamburger SV)         | 2,1 %  |
| 10. Heinz Flohe (1. FC Köln)              | 1,4 %  |

975-5

# Kicker

sportmagazin

1,80 DM

Nr. 10/5. Wo.

29. 1. 1979

Printed in Germany  
Olympia-Verlag  
Postfach, 8500 Nürnberg 1

Belgien 33 bfr., Frankreich 6 fr.,  
Italien 1100 Lit., Luxemburg  
32 lfr., Niederl. 2,80 hfl.,  
Osterr. 18 öS., Schweiz 2,20 sfr.,  
Span. (air mail) 140 Ptas.

## DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

Auch bei unserer  
Leserumfrage  
„Wählt die Kicker '78“:

# Keegan allen voraus!

Der HSV-Star sorgt auch  
weiterhin für  
heißen Gesprächsstoff:

## Weshalb der HSV Kevin in die USA ziehen lassen muß

Lauftalent Hook kehrt  
in die Stadien zurück

## Uschi, da bist du ja endlich wieder!

Kevin Keegan  
Hamburger SV

Foto: Witters

U 1367 B 010/0161671  
703-044-0124

BAY. STAATSBIBLIOTHEK STELLE FUER PFLICHTSTUEC  
POSTFACH 8000 MUENCHEN 22

**"ICH BLEIBE!"  
EUER KEVIN**

Europas „Fußballer des  
Jahres '78" ganz oben:

# Kevin Keegan sticht Klaus Fischer klar aus



**E**s war abzusehen, daß der Engländer Kevin Keegan bei unserer Leser-Aktion „Wählt die Kicker '78" auf einer Position als Sieger auftauchen würde. Im Mittelfeld scheiterte er mit 347 Stimmen an Hansi Müller, was für ihn trotzdem ein toller Erfolg war, denn schließlich ist er wesentlich mehr auf Angriff eingestellt.

Aber als Stürmer ist Wirbelwind Kevin eben klar die Nummer eins geworden, mit 443 Stimmen Vorsprung vor dem Münchner Bayern Karl-Heinz Rummenigge. An „Europas Fußballer des Jahres '78" bewundern seine Fans das dynamische Spiel (25,4 Prozent), seine konstante Leistung (23,6 Prozent), seinen Trickreichtum (14,3 Prozent) und nicht zuletzt sein vorbildliches Verhalten auf dem Rasen und im privaten Bereich (13,4 Prozent).

Der beim HSV spielende Keegan mauserte sich binnen eineinhalb Jahren zum Superstar der Bundesliga,

Vorjahressieger Klaus Fischer

aus Schalke hatte gegen ihn ebenso wenig eine Chance wie alle nachfolgenden Bewerber. Wie Fischer mußten gegenüber der letztjährigen Abstimmung auch Allan Simonsen (damals 2.) und Gerd Müller (3.) Rückschläge hinnehmen.

Aber es gab nicht nur Verlierer, sondern auch Gewinner. So verbesserte sich der Lauterer Klaus Toppmöller um sage und schreibe 24 Plätze von Rang 36 auf Rang 8. Dieter Hoeneß sprang vom 14. auf den 4. Platz vor. Da können Rüdiger Abramczik und Horst Hrubesch, die jeweils sechs Plätze gutmachten, nicht mithalten.

Wenn Karl-Heinz Rummenigge dem HSV Kevin Keegan auch in der Gesamtprozentzahl nicht den Rang streitig machen konnte, so stahl er ihm doch in der Detailprozentzahl die Schau: 25,4 Prozent der abgegebenen Keegan-Stimmen lobten dessen dynamisches Spiel, bei 44 Prozent der Rummenigge-Stimmen galt das Lob aber dessen Technik.

Hildebrand Kelber

## ANGRIFF

- |  |        |
|--|--------|
| 1. Kevin Keegan (Hamburger SV)             | 17,7 % |
| 2. Karl-Heinz Rummenigge (Bayern München)  | 14,6 % |
| 3. Klaus Fischer (Schalke 04)              | 13,3 % |
| 4. Dieter Hoeneß (VfB Stuttgart)           | 8,0 %  |
| 5. Georg Volkert (VfB Stuttgart)           | 7,1 %  |
| 6. Rüdiger Abramczik (Schalke 04)          | 6,0 %  |
| 7. Allan Simonsen (Bor. Mönchengladbach)   | 5,9 %  |
| 8. Klaus Toppmöller (1. FC Kaiserslautern) | 4,6 %  |
| 9. Gerd Müller (Bayern München)            | 3,6 %  |
| 10. Horst Hrubesch (Hamburger SV)          | 3,5 %  |



**Maisei Weizen  
mit der vollen Kraft  
des Weizenkorns**

Gebrüder Maisei  
Postfach 2747, 8580 Bayreuth



**Gebrüder Maisei**  
*bekannt für Bierspezialitäten  
aus Bayreuth*

# Wählt die Kicker '78

Bundesligaerfolge gaben den Ausschlag

## Schüler Sundermann löst Lehrmeister Weisweiler ab

**D**er Erfolg der Stunde gab den Ausschlag, als es bei: „Wählt die Kicker '78“ um die Position Trainer ging. Aber nicht ganz, denn nur bei Dreien der ersten Vier war der Tabellenstand das alleinige Kriterium. Zwischen das Triumvirat der Bundesliga-Spitze schob sich der Mönchengladbacher Udo Lattek auf Platz 2 sogar.

Sieger wurde mit 436 Stimmen Abstand zum erfolgreichsten Trainer der Nachkriegszeit, das ist Lattek nämlich, der Stuttgarter VfB-Trainer Jürgen Sundermann. Sundermann ist kein Wundermann, aber ein guter Mann. Seine routinierte, sachliche Arbeit (41,1 Prozent), sein Verhältnis zu den Spielern (20,5 Prozent), sein zurückhaltendes, bescheidenes Wesen (14,5 Prozent) brachten ihm die meisten Stimmen.

Udo Lattek auf Platz zwei war die eigentliche Sensation bei der Trainerwahl. Um so erstaunlicher, als seine Mönchengladbacher Borussia in dieser Saison nicht ganz vorne mitspielen. Bei ihm wird seine sachliche, besonnene Arbeit (39,2 Prozent), sein Einfühlungsvermögen (13,3 Prozent), der Talentblick (13,5 Prozent) und seine Bescheidenheit (7,3 Prozent) gelobt.

Mit den Erfolgen des HSV kam auch der Erfolg des Branco Zebec. Der erfahrene Mann im Norden (42,6 Prozent) hat den richtigen Ton zur Mannschaft gefunden (12,8 Prozent) und ein Klusseteam geformt (12,2 Prozent). Daß ihm dies dank seiner fachlichen Autorität gelang, glauben 7,9 Prozent seiner Fans.

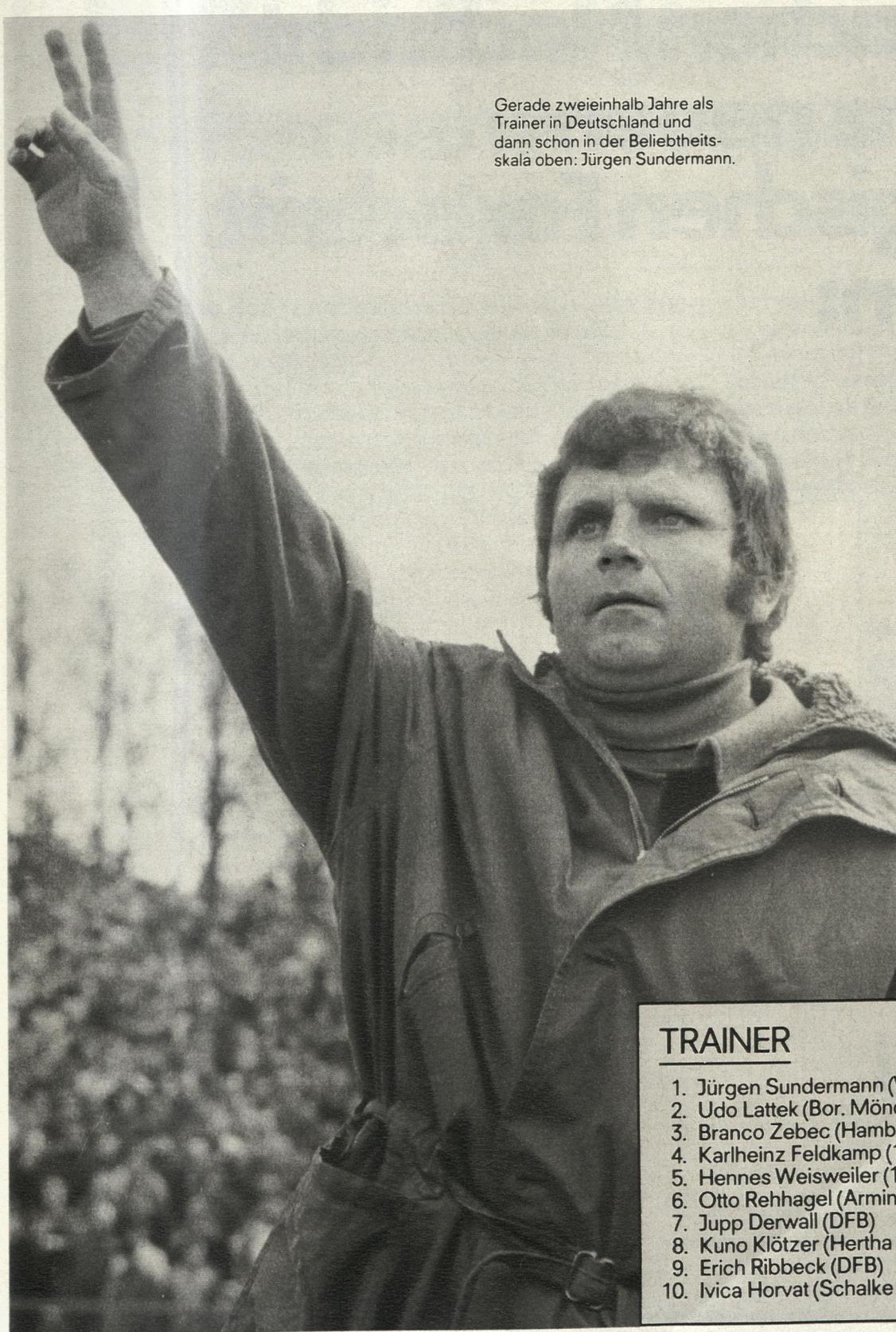
So steil der Höhenflug für Feldkamp war, so bitter der Absturz für den „Double-Gewinner“ der letzten Saison, den Kölner Trainer Hennes Weisweiler. Im letzten Jahr stand er noch in der Beliebtheitskala auf dem ersten Platz, jetzt rutschte er auf Rang fünf. Trotzdem bewundern 39,9 Prozent seiner Fans seinen Sachverstand, 20,1 Prozent seinen Blick für Talente.

Bei dem Bielefelder Otto Rehhagel honorierten 34,4 Prozent, daß er motivieren kann. 4,9 Prozent seiner Wähler halten ihn für den Nothelfer schlechthin.

Jupp Derwall und Erich Ribbeck dürften in dieser Rangliste ebenso wie die im Ausland spielenden Deutschen nicht erscheinen. Aber ganz so eng wollen wir es doch wohl alle nicht sehen ...

Hildebrand Kelber

Gerade zweieinhalb Jahre als Trainer in Deutschland und dann schon in der Beliebtheitskala oben: Jürgen Sundermann.



### TRAINER

1. Jürgen Sundermann (VfB Stuttgart)	21,0 %
2. Udo Lattek (Bor. Mönchengladbach)	17,6 %
3. Branco Zebec (Hamburger SV)	16,8 %
4. Karlheinz Feldkamp (1. FC Kaiserslautern)	15,9 %
5. Hennes Weisweiler (1. FC Köln)	8,5 %
6. Otto Rehhagel (Arminia Bielefeld)	4,8 %
7. Jupp Derwall (DFB)	2,4 %
8. Kuno Klötzer (Hertha BSC)	2,2 %
9. Erich Ribbeck (DFB)	1,8 %
10. Ivica Horvat (Schalke 04)	1,2 %